

Der Teufel steckt im Detail

Eine Superrute, federleicht, die passende, mit zahllosen Kugellagern bestückte Rolle und Köder bis zum Abwinken. Klingt doch beinahe perfekt, wären da nicht mal wieder die Details die, wenn sie denn fehlen sollten, so eine Traumcombo wertlos erscheinen lassen können. Oft sind es die sogenannten Kleinigkeiten die über Erfolg oder Mißerfolg entscheiden oder zumindest das Angeln erleichtern und sicherer machen.

Bei diesem breiten Spektrum möchte ich mich hier auf den Bereich Raubfischangeln insbesondere auf Hecht konzentrieren.



UNTERSTÜTZUNG

Die Vielzahl von nützlichen Kleinigkeiten läßt sich nochmals in einzelne Teilbereiche gliedern, wie zum Beispiel die Hilfsmittel die den Betrieb der restlichen Ausrüstung gewährleisten .

Wer gern auf Hecht angelt, wird sicherlich auch mal mit dem Boot unterwegs sein und besonders bei Leihbooten weiß man ja nie so genau wie gut und wie oft die Wartung ist. Oft sind es schlecht gefettete Ruderrollen, deren durchdringendes Quitschen einen schier um den Verstand bringen und einen ruhigen und beschaulichen Angeltag zur Tortur werden lassen. Der idyllische Sonnenaufgang am See begleitet von Vogelrufen, kann somit zur Farce werden. Hier kann man sich im Sommer mit etwas Sonnenmilch behelfen die man in den Rudereinsatz schmiert oder auch ein wenig vom mitgebrachten Brot gekratzte Butter leistet gute Dienste. Besser ist aber ein kleines Fläschchen Öl mit dem man nicht nur die Ruder sondern bei Bedarf auch eine streikende Rolle wieder gefügig machen kann.

Ein Multitool ist oft hilfreich wenn man mal eine Zange braucht oder was schrauben muß, das gute, alte Schweizer Messer ist aber auch nicht zu verachten und sehr nützlich, zumal sich an einigen Ausführungen auch noch ein Hakenlöser befindet. Klar ist natürlich, daß wegen der vielen möglichen Einsatzzwecke ein Messer generell unerlässlich ist. Jeder Köder ist nur so gut wie die Haken mit denen er bestückt ist. Um immer einen einigermaßen scharfen Haken zu haben, muß ab und zu nachgeschärft werden. Hierzu eignet sich entweder ein kleiner Schleifstein, oder auch eine Feile mit der man besonders große Kunstköderhaken einfach und wirksam aufwertet. Besonders gut sind platzsparende Klappfeilen nach dem „Butterfly“-Prinzip.

Viel Nützliches in einem bietet auch die Clippercombo von Rapala. Man kann Schnüre und Vorfächer kappen, Wobblerösen biegen, Haken schärfen und mit dem Jigbuster zulackierte Bleikopfsen freimachen.

Der gemeine Spinnfischer ist meist ein Freund leichten Gepäcks ; trotzdem sollte man für alle

Eventualitäten gerüstet sein. Ein Filmdöschen gefüllt mit einigen Karabinern, Wirbeln, Sprengringen, einigen Bleischroten, Klebeaugen und Klebebleien schafft eine Menge Spielraum, um beim Angeln noch zu improvisieren und sich bestimmten Bedingungen, oder Unwägbarkeiten anzupassen. Abgerundet wird dieser Bereich noch mit ein paar Metern Stahlvorfachmaterial, einigen Klemmhülsen und einer Quetsch- oder Rundzange. Wer seine Vorfächer lieber verdrallt kann auch einen sog. Twizzle Stick mitnehmen.

KLEIDUNG UND SICHERHEIT

So mancher Spinnfischer weiß gar nicht wie oft am Tag er schon am Glück vorbeigeschrammt ist, weil er keine Polbrille trägt und ohne diese auch nicht in der Lage ist, Fische zu sichten und direkt anzuwerfen. Eine solche Brille macht aber nur richtig Sinn wenn man auch eine entsprechende Kopfbedeckung trägt, die kein Licht von oben eintreten läßt, wie zum Beispiel eine Schirmmütze oder ein Angelhut. Beides, Kopfbedeckung und Brille, sind auch noch in anderer Hinsicht wertvolle Hilfsmittel, da sie den Angler am Kopf und den Augen vor Verletzungen schützen, besonders beim Streamerfischen auf Hecht ein wichtiger Aspekt.

Eine Schwimmweste, automatisch oder konventionell ist besonders beim Boots- oder Bellybootangeln unerlässlich und jeden EURO wert.

Beim Wanderangeln tut es natürlich auch eine gute Spinn-oder Fliegenfischerweste in der man die vielen Kleinteile verstauen kann.

MESSEN UND HAKENLÖSEN

Ist der Fisch dann erst mal gefangen, stellt sich dem stolzen Fänger die manchmal schwierige Aufgabe des Hakenlösens.

Kleinere Haken die sehr tief sitzen, wie beispielsweise beim Naturköderangeln, kann man ganz gut mit einer extralangen Arterienklemme, oder noch besser mit einem sogenannten langen Nadelhalter fassen und lösen. Ebenfalls gut geeignet ist das Baker-Hakenlösewerkzeug , das es in einer kurzen und der empfehlenswerten langen Ausführung gibt.

Es liegt gut in der Hand und ermöglicht auch schwierigere Operationen.

In der Regel sind die Hechte beim Spinnfischen doch eher vorn gehakt und seit dem Einzug vieler amerikanischer Köder sind auch große Drillinge gang und gebe.

Um diese erfolgreich zu lösen bedient man sich am besten einer robusten Spitzzange.

Große Haken lassen sich sicher fassen und der entsprechende Kraftaufwand kann problemlos ausgeübt werden. Eine gute Wahl sind die Rapala-Anglerzangen, die so manches andere Werkzeug einsparen helfen, weil man neben einer soliden Spitzzange außerdem noch eine gute Sprengringzange (zum Hakenwechseln) , eine Schrotbleiklemme und einen Drahtschneider an einem einzigen Werkzeug hat, von der praktischen Gürteltasche mal ganz abgesehen.

Apropos amerikanische Kunstköder und große Haken. Oft kommt es vor , daß man wegen der Fummelei im Keschnetz, der teuren Jacke, oder dem unglücklich gehakten Fisch mal einen Haken

abkneifen muß. Bei Riesenkrampen ab Gr. 1/0 oft schon eine Aufgabe der man kräftemäßig nicht gewachsen ist und die auch kein herkömmlicher Seitenschneider durchsteht. Es kommt darauf an, daß man den Drilling ohne allzu großen Kraftaufwand aber vor allem einhändig durchkneifen kann. Eventuell hängt ja der Kopfdrilling in der Hand und das andere Ende am Fisch oder Netz. Dann ist guter Rat teuer, aber schnell zu haben, einfach einen „Kobolt“- Minibolzenschneider im Baumarkt kaufen und Hakendurchknipsen droht zum Hobby zu werden. Es lohnt sich den teuersten Bolzenschneider zu kaufen, dessen guter Ruf nun schon bis nach Nordamerika durchgedrungen ist. Billigere Modelle rosten sehr schnell und sind schlecht verarbeitet und/oder unhandlich. Zum messen der Beute sollte man dann noch ein elastisches Rollmaß aus der Handarbeitsabteilung eines Kaufhauses mit sich führen.

So wie bei Verträgen oft das Wichtigste im Kleingedruckten steht ist auch die Effizienz einer Angelausrüstung abhängig von den Kleinteilen.

Wer die oben genannten Tips und Ratschläge beherzigt und sich entsprechend rüstet, wird so manches Lehrgeld sparen und für viele Überraschungen gerüstet und gegen so manches Unheil gewappnet sein, denn der Teufel steckt ja bekanntlich im Detail.

Uwe Pinnau